

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 11 (1937)

Heft: 2: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Buchbesprechung: Neuerscheinungen = Nouveaux livres parus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ie Zierinitialen tragen den Duktus eines Teils des bei Schneeli «Initialen von Hans Holbein» abgebildeten Alphabetes Nr. 3, Tafeln 8-10, welche nach Prof. H. A. Schmid zum grössten Teil von dem Basler Maler Hans Franck, ergänzt durch solche Hans Holbein d. J., ausgeführt wurden. Schmid hat im Jahrbuch der preussischen Kunstsammlun-

gen 19. Bd. (1898), S. 64, erstmals in einer Monographie auf das Wirken Francks hingewiesen und ein Verzeichnis seiner Zeichnungen und Holzschnitte aufgestellt, wo aber obige Zierinitialen und die nachfolgend erwähnten Randleisten und Holzschnitte fehlen. Franck ist ein Altersgenosse Urs Grafs und war wie er ein Reisläufer. Er wirkte in Basel von 1519 bis 1522 (im April 1522 ist er als tod erwähnt). Mit Graf weist er manche gemeinsame Züge auf. Neben stilistischen Gründen sprechen auch zeitliche für die Zuweisung obiger Zierinitialen an ihn. *(Fortsetzung folgt.)*

Neuerscheinungen — Nouveaux livres parus

Rudolph Hála. *Christoph Plantin*. Aus der Blütezeit des Buchdruckes in Antwerpen. Wien-Leipzig-Zürich, Herbert Reichner Verlag. 38 S. (1936).

Diese Studie gibt einen willkommenen Einblick in das Leben und Werk eines der grössten Männer des 16. Jahrhunderts: des Christoph Plantin, des «Königs der Buchdrucker» und Verlegers in der Stadt an der Schelde. Dieser unermüdlich tätige Mann hat mitten in den Wirren des Befreiungskampfes der Niederlande und der Schreckensherrschaft der spanischen Inquisition, zwischen Schutt, Asche und Blut, das grossartige Werk der Polyglotten-Bibel vollbracht. Sechs Jahre lang arbeiteten 40 Setzer und Drucker ohne Unterbrechung an dem Buch der Bücher. Aus acht mächtigen Folianten bestand das gigantische Werk. Für die 12 auf Pergament gedruckten Exemplare, die sich König Philipp II. von Spanien ausbedungen hatte, wurden allein 16 263 Tierhäute benötigt! — Der Verfasser lässt den Zauber des alten Antwerpen, einer Metropole des Welthandels, vor unseren Augen vorüberziehen, unterstützt von den 15 meisterhaften Holzschnitten Václav Maseks.